

Wann ein Kind voller Unrath im Kopff ist.

Nehme ein Stücklein von einem neuen Schwämm-
chen / nege dasselbe in Biölchl / und halte es dem Kind
in die Naslöcher / es reiniget das Haupt / und mache
Nissen.

Wann Kinder böse Häupter haben.

Ein Sälblein.

Nehme Rübsaatöl / und Wasser wider den Strom
geschöpfft / so viel als des Oehls ist / zertreibe es mit ei-
nem neuen Rüstlein / daß es wie ein Sälblein wird / es
ist gut vor die schäbichte Köpffe / und dörren Brind ;
und wann man das Kind damit geschmieret hat / muß
man ihm des andern Tages den Kopff mit einer scharf-
fen Lauge wieder rein abwaschen / und so es ihme schrei-
net / mit ein wenig Bier bestreichen.

Vor das Abnehmen der Kinder.

Ein Pulver.

Re. Muscatennuß / Lorbeern / gebrant Hirschhorn
welcher zwischen zweyen Frauen Tagen gefangen / eines
so viel als des andern / pulverisire es / nehme morgens
und abends / so viel als man auff einem Goldgülden hal-
ten kan / in Wein / Bier oder Essig ein / ist gar ein gewis-
ses Mittel / daß man die Zunehmung am Kinde in kur-
zen Tagen spüren kan.

D

Ein

242 Fünffter Theil/ von den Kranckheiten
Ein ander Mittel.

Eselmilch eingenommen / ist auch gar gewiß vor
das das Abnehmen.

Ein Anders.

Nehme ein weich gesotten Ey / daß das Weis noch
weich ist/ und gangen Saffran/ so viel als man zwischen
zwey Fingern halten kan / darein gethan / und auff den
Morgen ohne Brod aufgetruncken.

Ein Anders.

Nehme eine Kalbsleber die nicht gewässert ist / hacke
sie klein/ thue darzu für 3. Pfennig Kreuz. Salbey/ hacke
es durch einander und distillire es/ trincke davon abends
und morgens 3. Löffel voll.

Vor das Anwachsen der
Kinder.

℞. Gudelreben/ zerhacke sie klein/ röste sie in frischer
Butter/ laß es darnach durch ein sauber Luchlein/ und
schmiere das Kind warm damit umb das Herzgrüb-
lein.

Wann die Kinder voll umb die Brust sind.

Nehme die weissen Mäufhörlein / presse den Saft
darauf/ thue weissen Zucker darein / und laß es auffsie-
den/ und gebe es den Kindern ein; röste auch dieselben/
und lege es auff den Magen bis in die Seiten/ stosse zu-
vor eine Zwiebel darunter/ so in der Aschen gebraten/ daß
es wird wie ein Pflaster.

Ein Anders.

Nehme gelb Biölöht / und schmiere das Kind von
der Herzgrub an bis auff den Nabel / und in beyde
Seiten.

Vor